

13. Begleitgruppensitzung „Tarpenbeker Ufer“

13. Sitzung der Begleitgruppe Tarpenbeker Ufer - Protokoll -	
Datum:	Montag, 18. März 2019
Zeit:	16.00 bis 18.00 Uhr
Ort:	Stavenhagenhaus, Frustbergstr. 4, 22453 Hamburg
Moderation:	Margit Bonacker, konsalt GmbH
TOP 1: Begrüßung	
<p>Frau Bonacker begrüßt zur 13. Begleitgruppensitzung und heißt die Mitglieder der Begleitgruppe, als auch die anwesenden Gäste herzlich willkommen. Gabriele Lutz wird ab der heutigen Sitzung den BHH Sozialkontor vertreten. Als besondere Gäste sind drei Schülerinnen und Schüler der Modernen Schule Hamburg anwesend, die gemeinsam mit dem stellvertretenden Schulleiter Michael Ulrich die Bestandsaufnahme der Radwege in Groß Borstel vorstellen werden.</p> <p>Frau Bonacker stellt die Tagesordnung vor:</p>	
16:05 Uhr	<p>Bestandsaufnahme der Radwege in Groß Borstel <i>Moderne Schule Hamburg</i></p>
16:30 Uhr	<p>Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“ <i>Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Baufortschritt • Brücke über die Tarpenbek • Eröffnung Kita • Quartierspark • Anwohneranfragen Beleuchtung Sauberkeit
17:00 Uhr	<p>Attraktivität des Stadtteils Groß Borstel – Maßnahmen für das Zusammenwachsen von Neu- und Alt Groß Borstel <i>Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH</i> <i>Uwe Schröder, Kommunal-Verein von Groß Borstel 1889 r.V.</i> <i>Sabrina Winterberg, Eyleen Urban Otto Wulff BID Gesellschaft mbH</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrliche Anbindung des Tarpenbeker Ufers • Aktueller Stand zur Aufwertung der Borsteler Chaussee • Aktueller Stand Quartiersmanagement
17:45 Uhr	Termine und Sonstiges

TOP 2: Bestandsaufnahme der Radwege in Groß Borstel

Moderne Schule Hamburg

Die Otto Wulff Projektentwicklung GmbH hat ein Mobilitätskonzept beauftragt, welches durch die Bestandsaufnahme der Schüler*innen ergänzt werden soll. Die Oberstufe hat sich im Rahmen des Schulfachs „Service Learning“ mit der Qualität und Anbindung der Radwege in Groß Borstel auseinandergesetzt und stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vor. Die Kartierung mit der Verortung und fotografischen Dokumentation zeigt auf, dass die Qualität der Radwege häufig durch einen schlechten Zustand der Fahrbahn und eine unstrukturierte Wegeführung gemindert wird. Fehlende Fahrbahnmarkierungen und Hindernisse, wie Baumwurzeln, sind ebenfalls Probleme, die viele der untersuchten Radwege betreffen.

Herr Ulrich erläutert, dass die Schüler*innen die Wegeverbindungen und die Mobilität praktisch getestet haben. Somit konnten Hindernisse im Mobilitätsfluss aufgezeigt werden. In diesem Zug stellt sich auch die Frage, welche Faktoren einen Radweg attraktiv machen. Die Schulklasse freut sich über erste Reaktionen und ein Feedback zur weiteren Bearbeitung.

Nachfragen & Diskussion:

Herr Werner-Boelz bedankt sich für die Mühe und die spannenden Ergebnisse der Bestandsaufnahme. Er merkt an, dass einige Hindernisse im Straßenverlauf z.B. gewollt sind, um eine Verkehrsberuhigung zu erlangen. Die Handlungsmöglichkeiten zur Aufwertung der Fahrradstrecken sind auf Grund von Regularien nur eingeschränkt möglich. Für die Schülerinnen und Schüler wäre es hilfreich, sich mit den Richtlinien und Regelwerken zu dem Thema auseinander zu setzen.

Herr Messaoudi findet es wichtig, auch die Faktoren zu bearbeiten, die einen Radweg attraktiv und einladend gestalten. Auch das Sicherheitsgefühl beim Fahren spielt dabei eine wichtige Rolle. Daher sind die praktischen Erfahrungen aus der Bestandsaufnahme sehr spannend.

Herr Lewin findet es gut, dass die Schülerinnen und Schüler die Bestandsaufnahme aus der Praxis heraus erarbeitet haben. Auch Politik und Verwaltung müssen im Rahmen solcher Themen immer die gesetzlichen Regelungen und Richtlinien berücksichtigen. Er schlägt vor, einen fachlichen Input zum Thema Verkehrsführung für die Schulklasse zu organisieren, um sich mit den Hintergründen und Begrifflichkeiten näher auseinander zu setzen.

Herr Hinsch erläutert, dass bereits eine Terminfindung für eine gemeinsame Schulstunde mit Herrn Bartsch vom Bezirksamt Hamburg Nord und Herrn Buch der Firma ARGUS Stadt und Verkehr läuft. Herr Bartsch wird sich die Ergebnisse der Kartierung auch im Hinblick auf den Handlungsbedarf an den Radwegen ansehen.

Herr Nico Schröder berichtet, dass derzeit die Vorbereitungen für das Rahmenprogramm integrierte Stadtentwicklung (RISE) in Groß Borstel laufen. Das Gebiet wird den Kernbereich von Groß Borstel umfassen, also auch den Teil, der im Rahmen der Bestandsaufnahme bearbeitet wurde. Im nächsten Schritt steht hier die Problem- und Potentialanalyse an. Das Thema der Wegebeziehungen spielt dabei eine wesentliche Rolle, vor allem im Hinblick auf die Fragen des Mobilitätsverhaltens. Die Hinweise aus der Bestandsaufnahme sind gute Hinweise für die weitere RISE-Arbeit. Die Schülerinnen und Schüler könnten die Ergebnisse der Kartierung nochmal klassifizieren und z.B. verschiedenen „Härtegraden“ zuordnen.

TOP 3: Aktueller Stand Bauprojekt „Tarpenbeker Ufer“

Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH

Herr Hinsch gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen am Tarpenbeker Ufer.

Baufortschritt

Die Baufelder 09 und 10 sind übergeben. Im Baufeld 09 finden derzeit die Schlüsselübergaben statt. Die Kita ist ebenfalls übergeben. Die 127 Plätze sind bereits ausgebucht. Im Baufeld 08 findet vor Ostern die Abnahme statt und es kann zum Juni/Juli 2019 übergeben werden. Der Straßenausbau ist bis zum Baufeld 08 vollzogen. Der Verbindungsweg bis zur Brücke ist ebenfalls fertiggestellt. Derzeit gibt es keine Verzögerungen in den Fertigstellungsterminen.

Das Feedback der Anwohner zur fehlenden Ausleuchtung der Wege wurde aufgenommen und geprüft. Dies betrifft aber nicht die Wege des Tarpenbeker Ufers, sondern die der Kleingartenanlage. Der Weg entlang der Tarpenbek z.B. ist bis zur Kleingartenanlage beleuchtet. Otto Wulff hat Kontakt zum Kleingartenverein aufgenommen und Gespräche zur besseren Ausleuchtung geführt. Auf Grund der verschiedenen Zuständigkeitsbereiche ist eine zusätzliche Beleuchtung aber schwer umzusetzen.

Das Trockenbiotop wird auf einer Fläche von 1400 m² sehr aufwändig hergestellt. Die Ausweigungen im Bebauungsplan haben sehr konkrete Festsetzungen und verhindern eine Nutzung der Fläche, die für das Quartier zugänglich wäre. Somit wird die Fläche später eingezäunt werden.

Der Lärmschutzwall ist komplett hergestellt und wird stellenweise noch bepflanzt.

Brücke über die Tarpenbek

Die Brücke über die Tarpenbek kann seitens der Otto Wulff zum 11.04. fertiggestellt werden. Die Rampenanlage muss hierzu noch aufgemessen werden. Die TÜV Abnahme läuft, allerdings dauert das Prozedere 6 – 8 Wochen.

Die Handlaufbeleuchtung entlang der Brücke ist bislang nicht verfügbar. Die Straßenbeleuchtung würde für die Ausleuchtung der Brücke erstmal ausreichen.

Das Gelände wird an einigen Stellen nochmal nachgearbeitet. Eine kurzzeitige Sperrung des Tarpenbek Wanderweges wird hierzu nochmal notwendig werden.

Quartierspark:

Nach aktuellem Stand werden die Planungen für den Quartierspark am 19. Juni 2019 durch das Bezirksamt Hamburg Nord vorgestellt.

Hausnummernbescheid

Im Baufeld 07 wurden Teile der Gebäude über den Hausnummernbescheid dem Anni-Glissmann-Weg zugeordnet. Im Hinblick für die Erreichbarkeit für Besucher, oder auch Polizei/Feuerwehr wäre es besser, wenn das gesamte Baufeld 07 zur Gert-Marcus-Straße zugeordnet wäre. Derzeit ist der Anni-Glissmann-Weg z.B. über Navigationssysteme schwer erreichbar. Mit der zuständigen Stelle in der Verwaltung konnte bisher keine Änderung erzielt werden. In diesem Zusammenhang würde Herr Hinsch es begrüßen, wenn die Politik dieses Anliegen weiter tragen würde.

Herr Lewin und **Herr Nico Schröder** werden das Thema weitertragen.

TOP 4: Attraktivität des Stadtteils Groß Borstel – Maßnahmen für das Zusammenwachsen von Neu- und Alt- Groß Borstel

Benjamin Hinsch, Otto Wulff Projektentwicklung GmbH

Mobilitätskonzept

Herr Hinsch verweist auf die in der vergangenen Sitzung vorgestellten Entwürfe des Mobilitätskonzeptes und Quartiersmanagements. Bisher gab es nur wenige Anmerkungen. Bis Ende März nimmt Herr Hinsch weiteres Feedback entgegen. Dann werden das Mobilitätskonzept und das Rahmenprogramm des Quartiersmanagements in die weitere Abstimmung mit dem Bezirksamt gehen.

Hamburg räumt auf am Tarpenbeker Ufer am 30.03.2019

Im Rahmen der Hamburg-weiten Aktion „Hamburg räumt auf“ haben sich einige engagierte Bewohnerinnen und Bewohner kurzfristig organisiert, um eine Sauberkeits-Aktion am Tarpenbeker Ufer durchzuführen. Otto Wulff wird nach Möglichkeit die Aktion unterstützen. Derzeit wird die Straße mind. einmal pro Woche mit einem Kehrfahrzeug gesäubert.

Quartiersmanagement

Frau Urban stellt das Rahmenprogramm und die zeitlichen Etappen für die Arbeit des Quartiersmanagements vor, welches ab April 2019 aktiv seine Arbeit aufnehmen wird.

Dazu gehört unter anderem eine wöchentliche Sprechstunde, die ab dem Mai immer dienstags zwischen 15:30 und 17:30 Uhr im Baustellencontainer angeboten wird. Mit einem Angebot an „Sharing Equipment“ wird es später die Möglichkeit geben, sich z.B. ein Lastenrad oder eine Bohrmaschine auszuleihen. Beim nächsten Stadtteilstfest in Groß Borstel wird das Quartiersmanagement auch mit einem Informationsstand und Gewinnspiel dabei sein. Auch die Website www.grossborstel-tarpenbek.de wird angepasst und über den Juni und Juli 2019 umstrukturiert.

Das Quartiersgremium ist eine Instanz, die am Tarpenbeker Ufer etabliert werden soll. Im Juni, voraussichtlich in der KW 25, soll hierzu eine Auftaktveranstaltung stattfinden, die für Interessierte offen ist. Das Gremium soll sich dabei aus 10 – 20 Mitgliedern mit einem gewählten Vorstand zusammensetzen, die aus der Anwohnerschaft und Institutionen aus dem Stadtteil kommen.

>>Das vollständige Programm kann in der Präsentation im Anhang eingesehen werden.

Nachfragen und Diskussion:

Herr Nico Schröder gibt zu bedenken, dass das Quartiersgremium und auch die Geschäftsordnung nochmal genauer besprochen werden sollte, da es schon einiges an Gremienarbeit im Stadtteil gibt. Eine Überlagerung bzw. Konkurrenz zu den bestehenden Gremien sollte vermieden werden. Hierzu kann das Quartiersmanagement sich gerne mit dem Bezirksamt näher abstimmen.

Frau Zeising stimmt dem zu und weist darauf hin, dass die Aufgaben- und Themenbereiche des Quartiersgremiums klar zu definieren wären. Wenn im Rahmen des Gremiums auch Themen bearbeitet werden, die den ganzen Stadtteil betreffen, wird es zu Überschneidungen kommen. Eine Separierung sollte möglichst vermieden werden.

Herr Werner-Boelz merkt an, dass die Anwohnerinnen und Anwohner am Tarpenbeker Ufer durchaus eine Möglichkeit haben sollten, sich zu organisieren. Die Begleitgruppe ist für die Öffentlichkeit nicht offen und eine Mitgliedschaft im Kommunal-Verein kann nicht erzwungen werden. Demnach wäre zu überlegen, wie dies funktionieren könnte.

Frau Urban erläutert, dass das Quartiersgremium in erster Linie für die Bewohnerinnen und Bewohner des Tarpenbeker Ufers ausgelegt ist. Da es auch finanzielle Mittel in einem Verfügungsfonds gibt, müssen die Mitglieder entscheiden, wofür diese eingesetzt werden. Die Wahlen sollen dabei eine gewisse Verbindlichkeit herstellen.

Frau Zeising sieht in dem Zusammenhang noch einiges an Gesprächsbedarf, um die Gremienarbeit abzustimmen. Das Gremium dürfte nicht in Konkurrenz zur Stadtteilkonferenz stehen. Vielleicht müsste man auch über eine Zusammenlegung der bestehenden Gremien, wie der Begleitgruppe und dem Quartiersgremium, nachdenken. Eine projektbezogene Zusammenarbeit zu Aktionen oder Veranstaltung wäre gut, um Synergien zu schaffen. Bei Veranstaltungen könnten auch gemeinsame Kanäle zum Bewerben genutzt werden.

Sie verweist auch nochmal darauf, dass das Stadtteilstfest nur für private Aussteller ist und keinen kommerziellen Hintergrund haben darf.

Herr Messaoudi betont, dass das Zusammenwachsen des neuen Quartiers mit dem Bestand im Vordergrund der Gremienarbeit stehen sollte. Im Hinblick auf die Abstimmungsmöglichkeiten gibt es verschiedene Varianten, die auch einen niedrighschwelligen Zugang ermöglichen – zum Beispiel mit einer mehrfachen Anwesenheit bei Sitzungen.

Frau Busold sieht auch das Zusammenwachsen und die Orientierung des Tarpenbeker Ufers in Richtung Groß Borstel als wichtigen Faktor. Aktionen und Veranstaltungen sollten dabei nicht konkurrieren.

Herr Landgraf merkt an, dass bei dem Netzwerk für Kinder- und Jugendliche bereits ein Austausch mit dem Quartiersmanagement stattfindet.

Herr Hinsch und Herr Seithe betonen, dass das Quartiersgremium in keinem Fall in Konkurrenz zu den bestehenden Gremien stehen soll, sondern eher mit ergänzenden Aktionen sich im Stadtteil zu beteiligen. In erster Linie ist das Quartiersgremium für die Anwohnerinnen und Anwohner gedacht.

Frau Winterberg ergänzt, dass die Veranstaltungen am Tarpenbeker Ufer auch offen für den gesamten Stadtteil sind.

Herr Nico Schröder fasst zusammen, dass die Geschäftsordnung des Quartiersgremiums nochmal zu überdenken ist. Eine Zusammenlegung mit bestehenden Gremien oder die Öffnung dieser Begleitgruppe wäre auch eine Organisationsmöglichkeit, um die etablierten Gremien in ihrer Arbeit nicht zu schwächen.

Konzept Borsteler Chaussee

Frau Zeising und Herr Uwe Schröder erläutern, dass es seit mehr als einem Jahr die Bestrebungen gibt, die Borsteler Chaussee aufzuwerten. Die Flächenzugehörigkeiten liegen dabei häufig auf privatem Grund, wodurch ein Konzept nur schwer umzusetzen ist. Zudem kommt hinzu, dass die Zuständigkeiten für Pflege und Haftung für die einzelnen Maßnahmen geklärt sein müssen. Der Kommunal-Verein kann das in diesem Fall nicht leisten. In einem Gespräch mit Frau Nische und Herrn Nico Schröder hat man sich darauf geeinigt, das aktuelle Konzept nicht weiter zu verfolgen, da im Rahmen des RISE Programms eine ganzheitliche Neugestaltung angedacht ist.

Herr Hinsch merkt an, dass die Maßnahmen im Rahmen der Konzeptideen von vorne herein für eine kurz- und mittelfristige Aufwertung gedacht waren und es schade wäre, wenn die Arbeit nun umsonst gewesen war.

Herr Nico Schröder erläutert, dass die bisherigen Ideen in die Arbeit des RISE Programms mit einfließen. Dabei wird es aber mehr um ganzheitliche Maßnahmen gehen, die größeren Probleme im RISE Gebiet bearbeiten. In der nächsten Sitzung wird Herr Nico Schröder in einem gesonderten Beitrag Näheres zum RISE Programm in Groß Borstel berichten.

TOP 5: Termine/ Sonstiges

Schulzuweisung:

Herr Messaoudi erläutert kurz, dass im Regionalausschuss ein fraktionsübergreifender Antrag gestellt worden ist, um die Schulzuweisung des Tarpenbeker Ufers in Richtung Groß Borstel zu orientieren. Die Schulbehörde wird die derzeitigen Eintragungen aber nicht ändern. Dennoch ist es mit der Wahl der Wunschscheule möglich, die Kinder z.B. an der Carl-Götze Schule anzumelden.

>> Die Stellungnahme der Behörde für Schule und Berufsbildung ist im Anhang einzusehen.

Auch im Hinblick auf die Zuweisung der Postleitzahlen und Paketzustellungen findet weiterhin die Orientierung an die umliegenden Stadtteile statt. Auch hier ist zu vermuten, dass kein Interesse besteht dies zu ändern.

Schaukasten am Tarpenbeker Ufer

Herr Nico Schröder bittet die Otto Wulff zu prüfen, ob es im Quartier die Möglichkeit gäbe, einen Schaukasten aufzustellen, in dem Plakate oder Informationen ausgehängt werden könnten.

Antrag für Mittel aus dem Verfügungsfonds

Herr Nico Schröder erläutert, dass es einen Verfügungsfonds mit einem Budget für 20.000 € gibt, der für Aktionen zum Zusammenwachsen für Groß Borstel mit dem Tarpenbeker Ufer genutzt werden kann. Derzeit gibt es einen Antrag, gestellt vom Kommunal-Verein über 2.400 €, der in diesen Rahmen fällt. Die Mitglieder der Begleitgruppe müssten mit einem Votum diesen Antrag bewilligen.

Frau Zeising erläutert, dass es sich dabei um die Veranstaltungsformate nach den Mitglieder- versammlungen des Kommunal-Vereins handelt, die dadurch finanziell unterstützt werden sollen. Die Veranstaltungen haben ein kulturelles Programm und sind für alle offen. Die Hoffnung besteht, dass auch neue Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Tarpenbeker Ufer Gäste werden. Eine Bewerbung im neuen Quartier, wie z.B. über einen Schaukasten, wäre daher wichtig.

>>Die Mitglieder beschließen einstimmig, dass die 2.400 € aus dem Verfügungsfond für die Aktivitäten des Kommunal-Vereins von Groß Borstel 1989 r. V genutzt werden dürfen.

Termine 2019

Begleitgruppensitzungen:

- Montag, 03. Juni 2019 (Stavenhagenhaus)
- Montag, 30. September 2019 (Baustellen-Container am Tarpenbeker Ufer)
- Montag, 25. November 2019 (Stavenhagenhaus)

Stadtteilstadt Groß Borstel

- 01. September 2019

Frau Bonacker bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18.15

Protokoll: 18. März 2019, Renate Jurgesa | konsalt GmbH

Anlagen:

Anlage Nr. 1: Präsentation Quartiersmanagement Tarpenbeker Ufer, Otto Wulff BID Gesellschaft mbH

Anlage Nr. 2: Stellungnahme der Behörde für Schule und Berufsbildung

Anlage Nr. 3: Teilnehmerliste

13. Begleitgruppensitzung „Tarpnebeker Ufer“

Teilnehmer*innen Begleitgruppe Tarpnebeker Ufer, 18. März 2019

Institution	Titel	Name	Vorname	Unterschrift
Stadtteilkonferenz Groß Borstel		Nitruoh	Barbara	
BHH Sozialkontor		Lutz	Gabriele	<i>G. Lutz</i>
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Schröder	Uwe	<i>U. Schröder</i>
Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel r.V		Zeising	Ulrike	<i>U. Zeising</i>
CDU Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Busold	Gisela	<i>G. Busold</i>
SPD Bezirksfraktion Hamburg-Nord		Lewin	Jörg W.	<i>J. Lewin</i>
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Hamburg-Nord		Werner-Boelz	Michael	<i>M. Werner-Boelz</i>
Die LINKE, Bezirksverband Hamburg Nord		Messaoudi	Rachid	<i>R. Messaoudi</i>
Bezirksamt Hamburg-Nord		Schröder	Nico	<i>N. Schröder</i>
Moderne Schule Hamburg		Ulrich	Michael	<i>M. Ulrich</i>
Kirchengemeinde St. Peter		Bäumer	Petra	
Kirchengemeinde St. Peter (Stellvertreterin)		Schwedt	Petra	
Carl-Götze-Schule		Blunck	Barbara	
Kinderforum Groß Borstel		Landgraf	Jens	<i>J. Landgraf</i>

Teilnehmer*innen Begleitgruppe Tarpnebeker Ufer, 18. März 2019

Institution	Titel	Name	Vorname	Unterschrift
Otto Wulff BID Gesellschaft mbH		Urban	Eyleen	<i>E. Urban</i>
Otto Wulff BID Gesellschaft mbH		Winterberg	Sabrina	<i>S. Winterberg</i>
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Seithe	Andreas	<i>A. Seithe</i>
Otto Wulff Projektentwicklung GmbH		Hinsch	Benjamin	<i>B. Hinsch</i>
konsalt GmbH		Bonacker	Margit	<i>M. Bonacker</i>
konsalt GmbH		Jurgesa	Renate	<i>R. Jurgesa</i>